

## Lesen leichter gemacht!

**Zu klein, zu eng gesetzt, zu unübersichtlich, zu bunt, zu geringer Kontrast – schlechte Typografie wird zur Qual. Ganz besonders für sehbehinderte Menschen. Doch wie lassen sich Ästhetik und Leserlichkeit verbinden?**

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) hat Designer, Experten für Barrierefreiheit sowie Vertreter verschiedener Augenerkrankungen im Projekt »Inklusives Design« zusammengebracht, um praxistaugliche Empfehlungen für die Gestaltung von Printprodukten und Webseiten zu erarbeiten. Der Berliner Designer Florian Adler, Honorarprofessor für Informationsdesign an der HTW Berlin und seit langem interessiert an Fragen der Leserlichkeit und Lesbarkeit, hat mit seinem Büro dafür einen digitalen Leitfaden entwickelt, der jetzt auf der Online-Plattform [www.leserlich.info](http://www.leserlich.info) verfügbar ist. Ausgangspunkt war die gemeinsame Arbeit im Normungsausschuss Schrift zur Überarbeitung der bekannten, aber selten beachteten DIN 1450 in den Jahren 2010 bis 2013. In diesem Rahmen wurde dem Verband deutlich, dass auch die eigenen Empfehlungen nicht mehr ausreichend gewesen sind. Ging es ursprünglich um die Neugestaltung des DBSV-Ratgebers »Klartext«, so entstand daraus die bescheiden als Arbeitshilfe bezeichnete Online-Plattform, die jedem, der mit Schrift zu tun hat – ob als Designer oder Leser – ans Herz zu legen ist. Denn [www.leserlich.info](http://www.leserlich.info) bietet nicht weniger als eine übersichtlich aufbereitete Zusammenfassung der aktuellen Erkenntnisse zum Thema. Auf der Basis umfassender Recherche und dem intensiven Austausch mit anderen Experten liegen nun konkrete Empfehlungen zur sinnvollen Anwendung typografischer Regeln vor – die nicht nur für Sehbehinderte hilfreich sind! Die gebotenen Maßnahmen wurden in Workshops mit den Betroffenen evaluiert, sozusagen ein Härte-test. Klar gegliedert, mit erläuternden Fußnoten, die sich einfach anklicken lassen, werden die relevanten Gestaltungselemente behandelt. Zwei besonders wertvolle, interaktive Instrumente sind ein Kontrast- und ein spezieller Schriftgrößenrechner, mit dem sich nicht nur die Sehfähigkeit der Zielgruppe berücksichtigen lässt, sondern auch Faktoren wie Leseabstand, Beleuchtung, Textart und Medium vom Smartphone über das Buch und den Desktop-Screen bis zum Hinweisschild. Allzu oft gelten Normen und Empfehlungen als Kreativitätskiller, hier ist einmal ein ebenso überzeugender wie beherzigenswerter Zugang zu dem eher spröden Thema gelungen.

Und die gestalterische Zielsetzung? Als erste Test-Anwendung galt die Neugestaltung des Mitglieder-magazins und der Website des DBSV. »Unser Anspruch war, Barrierefreiheit und Ästhetik zu versöhnen. Ich bin der Auffassung, das eine muss das andere nicht ausschließen, und so ein Magazin muss nicht aussehen wie ein therapeutisches Hilfsmittel«, so Florian Adler. Ein Aspekt war dabei die Prüfung der auch in anderen Normen immer wieder reflexartig empfohlenen Schrift Arial 12 pt. »Was dazu führt, dass alles, was barrierefrei gestaltet wird, meist auch sehr ästhetikfrei aussieht.« (Adler) Als deutlich bessere Wahl hat sich die Frutiger 1450 erwiesen, wie die DBSV-Beispiele belegen. Es ist zu hoffen, dass [www.leserlich.info](http://www.leserlich.info) intensiv genutzt wird, denn die Plattform kann helfen, die typografische Kommunikation sichtbar zu optimieren. Oder wie Irene Klein, Chefredakteurin des DBSV-Magazins *Sichtweisen*, das Ergebnis zusammenfasst: »Schön ist, was funktioniert«. *Herbert Lechner*



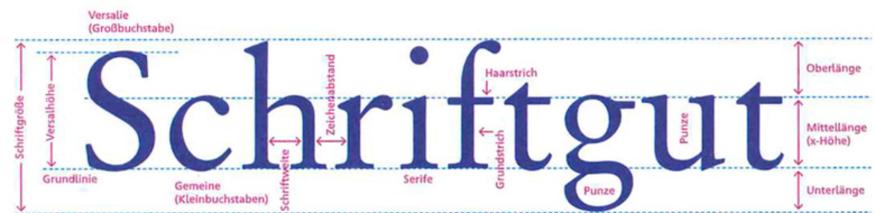
Bildschirm
Druck

Zeichenfarbe							Kontrast 0,9	
C	0	M	0	Y	0	K		
Hintergrundfarbe							Reflexionsgrad der helleren Farbe > 50%	
C	100	M	80	Y	0	K	0	

**Beispiel einer Überschrift**

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte.

Abgeschlossen wohnen sie in Buchstabenhäusern an der Küste der Semantik, eines großen Sprachzooans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regeltägen.



Too small, too closely set, poor contrast – bad typography is torment, not just for the visually impaired. In cooperation with designers and experts in barrier-free design, the German association for the blind and visually handicapped has developed a digital handbook of tips for better legibility. This is a practical tool that also pays attention to aesthetics. [www.leserlich.info](http://www.leserlich.info)